

Dr. Doeblin
Gesellschaft für
Wirtschaftsforschung mbH

Snippet 16/04

13. Januar 2016

Pressemitteilung

Wirtschaftsjournalisten-Umfrage
Wirtschaftskompetenz: Bundesregierung und BDI top
SPD legt zu, Grüne stagnieren, FDP und AfD verlieren

Trotz Zuwanderungsdiskussion: Die Bundesregierung verfügt bei Wirtschaftsjournalisten unverändert über ein stabiles Reputationspolster für ihre Wirtschaftskompetenz. Fast 60 % der Teilnehmer der Wirtschaftsjournalisten-Umfrage des Wirtschaftsforschungsinstituts Dr. Doeblin von Mitte Dezember bestätigen ihr „konstruktive und qualifizierte Lösungsbeiträge“ zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Damit liegt das wirtschaftspolitische Ansehen der Bundesregierung erneut vor dem der Bundestagsfraktionen.

Sowohl die CDU/CSU-Bundestagsfraktion wie die der SPD können allerdings gegenüber Juni 2015 zulegen. Bei der SPD fällt der Zuwachs besonders deutlich aus (von 25 % auf 32 %) – aber die Sozialdemokraten hatten eben zuletzt auch Ergebnisprobleme. Bündnis90/Grüne müssen ihrem Traumergebnis von 2011 (46 %) weiter nachtrauern; mit 23 % bleiben sie aber immer noch die stärkere der beiden Oppositionsparteien (Die Linke: 6 %).

Die Parteien außerhalb des Bundestages – FDP und AfD – verlieren gegenüber Juni 2015 deutlich an wirtschaftlicher Reputation.

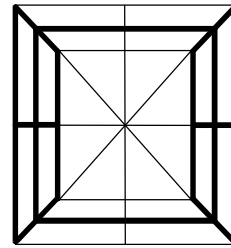
Unter den Verbänden stellt vor allem der BDI (55 %) – wie schon seit Jahren – eine ernsthafte Konkurrenz zur Bundesregierung dar. Der DIHK (45 %) setzte seinen seit 2011 andauernden Aufbau seiner Reputation bei Wirtschaftsjournalisten fort.

Bei den Gewerkschaften bringt der DGB eine Trendwende seiner über Jahre leidenden Wirtschaftskompetenz zustande.

Tabellarische Darstellung der Ergebnisse und technische Erläuterungen siehe unten.

Geschäftsführer: Prof. Dr. Jürgen Doeblin
Amtsgericht Charlottenburg (Berlin) HRB 156417 B
St.-Nr. 29/535/01944
Bankverbindung: Vereinigte Raiffeisenbanken
IBAN: DE82770694610006448046
BIC: GENODEF1GBF

10557 Berlin, Helgoländer Ufer 7 b
Tel. 030-58 856 710, Fax 030-91 550 648
doebelin@wp-online.de
<http://www.wp-online.de>



Tabellarische Darstellung der Ergebnisse

Frage: Gegenwärtig steht die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Deutschland auf der politischen Tagesordnung. Wie schätzen Sie die Rolle wesentlicher politischer Instanzen bei der Diskussion über dieses Thema ein? Bitte kreuzen Sie jeweils an, wo Sie meinen: diese Institution hat konstruktive und qualifizierte Lösungsbeiträge geliefert.

	1998 a	2005 b	2007 c	2008 c	2009 c	2010 a	2011 a	2012 a	2013 a	2014 c	2015 Juni c	2015 Dez. c
Politische Instanzen												
<i>Alle Angaben in Prozent</i>												
Bundesregierung	44	53	65	46	68	51	42	57	66	60	56	58
Bundestagsfraktion CDU/CSU	34	34	46	40	47	40	36	41	40	44	42	45
Bundestagsfraktion SPD	27	23	29	22	30	29	26	33	28	35	25	32
Bundestagsfraktion FDP	34	28	32	44	38	19	16	23	28	-	-	-
Bundestagsfraktion Die Linke	-ne-	-ne-	6	4	4	4	5	5	3	4	7	6
Bundestagsfraktion B90/Grüne	12	24	21	22	25	37	46	29	27	19	26	23
FDP (als Partei)	-ne-									14	30	21
AfD	-ne-									9	3	1
Wirtschaftsverbände												
Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)	59	47	46	49	45	50	52	51	55	51	52	55
Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)	37	28	24	19	20	18	19	23	27	27	24	25
Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)	46	39	39	39	34	40	38	40	39	43	43	45
Gesamtmetall	23	13	14	15	15	16	15	22	24	18	20	17
Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)	28	24	23	25	26	23	28	29	26	29	27	27
Gewerkschaften												
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)	34	19	21	20	27	36	25	29	30	41	23	29
IG Bergbau, Chemie, Energie	29	22	19	20	14	18	19	21	18	21	21	19
IG Metall	27	12	13	16	21	24	22	27	29	27	32	27
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di	-ne-	16	14	18	17	18	19	19	20	23	17	24

a Union-FDP-Koalition

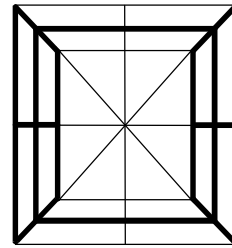
b Rot-grüne Koalition

c Große Koalition

-ne- = nicht enthalten

Anmerkung: Ergebnisse 1996, 1997, 1999 – 2004 und 2006 aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht aufgeführt.

Die Umfragen fanden jeweils im Mai/Juni eines Jahres statt, bis einschließlich 2012 als schriftliche (postalisch versandte) Umfragen, ab 2013 als Online-Umfragen. In 2015 fand die Frage zusätzlich zu der Juni-Umfrage noch in der Dezember-Umfrage Berücksichtigung.



Statistik / Technische Erläuterungen

Charakteristik der Umfrage

Zielgruppen der Befragung

Wirtschaftsjournalisten bei Tages- und Wochenzeitungen, Wirtschaftsmagazinen, Fachzeitschriften, Illustrierten/Publikumszeitschriften, Presseagenturen, Funk- und Fernsehredaktionen, Online-Medien sowie freie Journalisten

Stichprobengröße: 211 Wirtschaftsjournalisten

Incentives

Die Journalisten erhielten für ihre Teilnahme nach eigener Wahl eine Flasche Wein, Lebkuchen oder einen Tankgutschein. Sie konnten sich auch für eine Spende an eine gemeinnützige Organisation entscheiden. *(Insgesamt konnten aufgrund der Wünsche der Wirtschaftsjournalisten 680 Euro an gemeinnützige Organisationen gespendet werden.)*

Methodik

Online-Umfrage

Die Journalisten wurden mit einer E-Mail gebeten, an der Umfrage teilzunehmen. Ein individualisierter Zugang mit Passwortschutz stellte sicher, dass nur eingeladene Journalisten teilnehmen konnten. Die Umfrage wurde nach Erreichen der Stichproben-Zielgröße vom Institut beendet.

Zeitraum der Befragung

11. bis 21.12.2015